

Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

My Literacies

**Schriftlichkeit im Kontext von
Multimedialität und Mehrsprachigkeit
aus Sicht von Kindern**

Projektleitende Einrichtung

Universität Wien, Institut für Sprachwissenschaft
Mag. Dr. Nadja Kerschhofer-Puhalo
nadja.kerschhofer@univie.ac.at

Beteiligte Schulen

VS Astrid-Lindgren-Schule, W
VS Neustiftgasse, W
VS Ortnergasse W

Wissenschaftlicher Kooperationspartner

Universität Wien, Institut für Soziologie

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Sprachförderzentrum des Stadtschulrats für Wien/
Referat 4



My Literacies

Schriftlichkeit im Kontext von Multimedialität und Mehrsprachigkeit aus Sicht von Kindern

Im Sparkling-Science-Projekt „My Literacies“ untersuchen Sprachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und Pädagoginnen und Pädagogen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern die vielfältigen Formen von Schrift und literalen Praktiken in einer multimedialen und mehrsprachigen Gesellschaft.

Der Gebrauch von Schrift und Geschriebenem (Literalität) ist in unserer Gesellschaft in sehr unterschiedliche Kontexte eingebettet. Schrift ist in vielen Alltagsbereichen präsent, nicht nur in Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, sondern auch in Plakaten, Schildern und Aufschriften, Stickern, Verkehrszeichen u.v.a.m. Schrift dient uns in vielerlei Formen und Handlungskontexten und ist eng mit dem Gebrauch moderner Kommunikationstechnologien, Internet und Mobilfunk, Video-Games etc. verbunden (Multimedialität). Dabei wird Schrift zunehmend mit anderen Modi wie Farbe, Bild, Ton oder Bewegung kombiniert (Multimodalität). Durch die Kombination von Schrift mit anderen Modi und ihrer Verwendung in verschiedenen Medien wie auch durch das Zusammenleben von Menschen, die mit verschiedenen Sprachen, Schriftsystemen und schriftbezogenen Praktiken aufgewachsen sind, erweitert sich die Vielfalt literaler Praktiken in unserer Gesellschaft (Multiliteralität).

Ziele des Projekts „My Literacies“ waren (1) die Beschreibung kindlicher Zugänge zur außerschulischen Verwendung von Schrift und Sprache und der Vielfalt literaler Praktiken in einer modernen Informationsgesellschaft. Dabei galt das Forschungsinteresse der Vielfalt, Multimedialität und Multimodalität literaler Praktiken in der Welt von Kindern und Jugendlichen, ihren Familien und Communities. (2) Ein weiteres Ziel war die Erweiterung des Methodenrepertoires der Leseforschung durch soziolinguistische Zugänge wie Linguistic Landscape und Social Semiotics, Diskursanalyse, Videographie und Bildanalyse, die in der Leseforschung bisher kaum eingesetzt werden. (3) Aus einer qualitativen Beschreibung des außerschulischen literalen Umfelds sollten außerdem zeitgemäße, kindgerechte und motivierende Anregungen für die Leseförderung abseits bzw. in Ergänzung zu traditionellen, vorwiegend buchbezogenen Praktiken schulischen Lesens abgeleitet werden. Dabei waren die schriftbezogenen Interessen und Ressourcen von Kindern im Grundschulalter und ihr Umgang mit Multimedialität, Mehrsprachigkeit und Multiliteracies im Alltag explizit zu berücksichtigen.

Im Rahmen des Projektes dokumentierten Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schulstufe an drei Wiener Volksschulen über zwei Schuljahre verteilt in mehreren Unterrichtsprojekten die literalen Praktiken ihrer Familien und Communities in Fotos, Texten, Bildern und Videos und



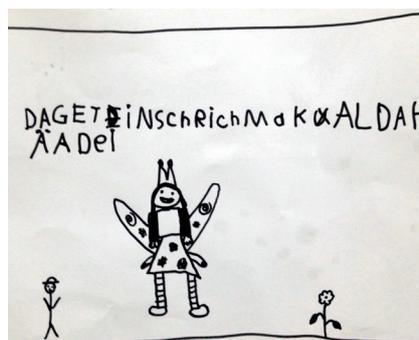
Projektlaufzeit: 1.11.2014 bis 31.10.2019

teilten sie mit dem Projektteam zur weiteren Analyse und Bearbeitung. Das von den Kindern zusammengetragene Datenmaterial umfasst über 2000 Fotos und rund 250 Zeichnungen. Das entstandene Videomaterial umfasst rund 107 Stunden von Aufnahmen mit Kindern in der Bearbeitung der Projektthemen. Die digitalen Objekte und sprachlichen Produkte wie auch Kommentare, Beschreibungen und Interpretationen der Kinder waren Gegenstand der weiteren wissenschaftlicher Analyse. Sie geben Einblick in den schriftbezogenen Alltag von Kindern, in die Verknüpfungen von Schrift mit Bild und anderen Modi (Multimodalität) und in das kindliche Erleben von Geschriebenem in verschiedenen Sprachen, nicht nur der Unterrichtssprache Deutsch. Dabei sollte versucht werden – abseits von Zuschreibungen, Vereinfachungen, Stigmatisierungen und Ethnisierungen – Einblicke in verschiedene Bereiche von Multiliteracies aus der Perspektive der kindlichen „Userinnen und User“ selbst zu gewinnen.

Durch die gewählte Methode (multimediale Interviews) der Verknüpfung von Sprache und Bild und durch die enge Zusammenarbeit mit den Kindern konnte ein umfangreiches Korpus zusammengetragen werden, das ganz besondere Zugänge zu schrift-, sprach- und medienbezogenen Praktiken von Kindern, ihren Familien und Communities verschafft. Das Projekt leistete damit einen wesentlichen Forschungsbeitrag zu „Family Literacy“ und Lesesozialisation in außerschulischen Kontexten von Alltag und Familie unter Bedingungen gesellschaftlicher Diversität und Mehrsprachigkeit.

Schülerinnen und Schüler erlebten durch die Teilnahme an diesem Projekt Gestaltungsmöglichkeiten im Umgang mit sprachlichen und bildlichen Medien, eine Aufwertung ihrer sprachlichen und familiären Ressourcen und eine Stärkung ihrer Wahrnehmungs-, Reflexions- und Interpretationsfähigkeit im Umgang mit Sprache und Schrift, Text und Bild. Sie fördern damit nicht nur die in den Bildungsstandards angestrebten Kompetenzen, sondern entwickeln auch ihre eigene (multi-) literale Identität – „My Literacies“ – im Umgang mit verschiedenen Medien, Modi, Sprache(n) und Schrift(en).

www.sparklingscience.at/de/My-Literacies.html



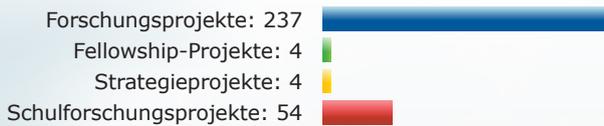
Stand: April 2020

Facts and Figures

Sparkling Science ist ein Programm des BMBWF, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMBWF, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH. www.sparklingsscience.at

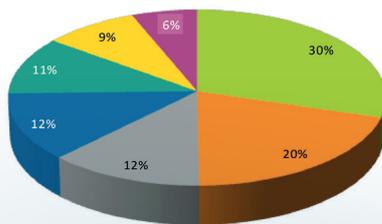
Anzahl der Forschungsprojekte

299



Datengrundlage: ohne Pionierprojekte

Forschungsfelder



- 30% Naturwissenschaften
- 20% Sozialwissenschaften
- 13% Technik
- 12% Lehr-Lernforschung
- 11% Informatik
- 9% Geisteswissenschaften
- 6% Medizin und Gesundheit

Beteiligte Personen

Schülerinnen und Schüler

95.217

29.661 direkt = aktiv eingebundene Schülerinnen und Schüler



65.556 indirekt = passiv eingebundene Schülerinnen und Schüler, die z.B. ausschließlich bei einem Vortrag oder einer Präsentation zuhören oder einen kurzen Fragebogen ausfüllen

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende

4.251

Lehrpersonen und angehende Lehrpersonen

2.593

Stand: Juni 2019

Programmlaufzeit



Fördermittel

Fördermittel insgesamt

34,9 Mio. Euro

Beteiligte Einrichtungen

Schulen bzw. Schulzentren

529

inklusive 46 internationaler Schulen aus DE, IT, ES, SK, SI, HU, AR, FR, GB, JP, CM, NO, PL, CH, RS, PYF, TR, US

Forschungseinrichtungen

200

inklusive 64 internationaler Forschungseinrichtungen aus DE, GB, CH, US, HU, FR, ES, IT, CZ, DK, NL, NO, SE, CO, AU, SK

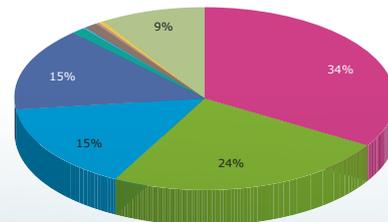


Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

185

inklusive 9 internationale Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft aus DE, IT, CZ, CH, SI, IL, CM, CO, US

Beteiligte Schulen bzw. Schulzentren



- 179 Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 129 Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen
- 80 Kooperative bzw. Neue Mittelschulen
- 79 Volksschulen
- 6 Schulzentren
- 5 Sonderpädagogische Zentren
- 1 Polytechnische Schule
- 1 Andere
- 1 Statutsschule
- 46 Internationale Schulen

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung